

Kunsthandwerk in der Käte

BOSAU. Noch bis Sonntag, 15. Juni, zeigen Künstlerinnen und Kunsthandwerkerinnen in der Dunckerschen Käte (Bischof-Vicelin-Damm) ihre Arbeiten. Waltraut Pilkan beeindruckt mit filigranen Stickobjekten und weiteren Wollarbeiten. Rosel Reinke, gelernte Juwelierin, bietet handgefertigte Schmuckstücke aus Perlen, Halbedelsteinen, Silber und Gold – jedes Stück ein Unikat. Anita Buffler stellt eindrucksvolle Zeichnungen und Gemälde aus und fertigt auf Wunsch lebenschte Tierporträts in Pastell. Auch Raisinprodukte von Monika Braatsch ergänzen ihr Sortiment. Christine Schiefferdecker bringt mit Stoffen von Les Beaux Temps mediterranes Flair auf Tisch und Terrasse – Kissen, Vorhänge und Tischdecken fertigt sie auf Wunsch auch vor Ort. Maße dürfen gerne mitgebracht werden. Alle ausgestellten Werke können erworben werden. Geöffnet ist täglich von 11 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Tunnelbücher basteln für Kinder

EUTIN. Im Ostholstein-Museum wird am Sonntag, 15. Juni, von 11 bis 14 Uhr gebastelt, gemalt und erfunden! Gemeinsam mit der Künstlerin Elena Prochnow können Kinder ab acht Jahren ihr eigenes Tunnelbuch gestalten – ein kleines Papiertheater, das in die Tiefe geht und spannende Geschichten zeigt. Ob Unterwasserwelt, Zoobesuch, Märchen oder Fantasieland – alles ist möglich. Mit Papier, Schere, Stiften und Kleber entstehen Schritt für Schritt bunte Mini-Welten. Die Illustratorin zeigt, wie's geht, und hilft mit vielen Ideen. Wer mitmachen möchte, bringt am besten die eigene Federtasche mit.

Der Eintritt kostet fünf Euro, Material ist dabei. Eine Anmeldung ist nötig unter info@oh-museum.de oder telefonisch unter 04521-788520.

Kreativer Zugang zur Natur

EUTIN. Einen kreativen Zugang zur Natur bietet ein Workshop des Frauenwerks am Samstag, 21. Juni, von 14 bis 18 Uhr im Garten am frischen Wasser, Schloßstraße 13. Die Eutiner Autorin Susanne Bienwald führt in die Methode des Nature Writing ein – mit Textbeispielen, Schreibimpulsen und Übungen in der Natur. Im Anschluss können eigene Texte in der Gruppe vorgestellt werden. Anmeldung unter astrid.faebling@kirchenkreis-ostholstein.de oder Tel. 0151-67792136.

Einladung zum Sommerfest

EUTIN. Der Verein zur Hilfe Krebskranker Ostholstein lädt am Mittwoch, 25. Juni, ab 16 Uhr zum Sommerfest in den Garten der Onkologischen Tagesklinik, Hospitalstraße 22, ein. Dank einer großzügigen Spende der Ameos-Gruppe kann auch in diesem Jahr wieder gefeiert werden. Geboten werden selbst gebackene Kuchen, Torten und Fingerfood – gerne auch als Spende von den Gästen. Auch der beliebte Falafelstand vom Eutiner Wochenmarkt ist vor Ort. Eingeladen sind Vereinsmitglieder, Mitarbeitende der Klinik, Patienten sowie Interessierte. Um Anmeldung unter Tel. 04521/790707 oder Mail Info@krebshilfe-oh.de bis Sonnabend, 14. Juni, wird gebeten. Der Verein unterstützt seit über 30 Jahren Krebskranke und ihre Familien mit Beratung und Unterstützung in Notlagen.

Hutzfelder Supermarkt setzt auf Flirtkörbe

Single-Treff beim Einkaufen: Im Edeka können die Kunden jetzt andere Singles kennenlernen – die Aktion kommt gut an

BOSAU. Wer sich heute auf Partnersuche begibt, nutzt dafür meist das Internet. In Hutzfeld in der Gemeinde Bosau gibt es jetzt eine echte Alternative. Der Edeka-Markt bietet 50 pinke Flirtkörbe an. Wer einen der auffälligen Körbe nimmt, signalisiert, dass er Single und bereit für ein Kennenlernen ist.

Auf Idee ist Inhaberin Julia Voigt durch eine Anfrage eines Kunden in den sozialen Medien gekommen. „Jemand hatte das woanders gesehen und gefragt, ob wir das nicht auch anbieten könnten“, erzählt sie. Als kurz darauf die Edeka-Zentrale die Körbe ins Angebot aufnahm, überlegte sie nicht lange.

Unter dem Motto „Lass dir von uns einen Korb geben“ stehen die pinkfarbigen Einkaufshelfer seit einigen Wochen an zwei Stellen im Markt. Genutzt werden sie noch verhalten, aber Julia Voigt baut auf die Saison. Dann nämlich kommen die Camper nach Ostholstein und im Markt wird einiges los sein. „Im Urlaub ist man ja noch mal lockerer drauf als im Alltag. Wer weiß, vielleicht entstehen da Urlaubsbekanntschafungen.“

PINKE KÖRBE SORGEN FÜR AUFMERKSAMKEIT

Doch auch jetzt sorgen die Flirtkörbe schon für einige Aufmerksamkeit. „Ein Handwerker kommt jeden Morgen und nimmt einen pinken Korb“, erzählt Voigt. Und auch ihre männlichen Mitarbeiter hätten das Ganze gut im Blick. „Die gucken schon mal, wenn eine Kundin einen Korb nimmt, wer ihn da in der Hand hat.“

Nicht alle machen das allerdings mit Absicht. Christina Vadersen hat aufgrund der Farbe direkt zugegriffen. „Erst nach ein paar Einkäufen habe ich gemerkt, dass es ein Flirtkorb ist“,



Markthinhaberin Julia Voigt hat die Körbe für ihre Kunden besorgt und hofft auf ein Kennenlernen im Supermarkt. Fotos: Lutz Roeßler

erzählt sie lachend. „Seitdem nehme ich natürlich die normalen, ich bin schließlich verheiratet.“ Die Idee findet sie trotzdem super. „Mal was anders als im Internet“, sagt sie.

HOFFUNG AUF BEGEGNUNG AN DER FLEISCHTHEKE

Das findet auch Urlauber Sebastian Serbel. „Ich bin glücklich vergeben, aber falls nicht, würde ich sofort einen Korb nehmen.“ Auf Tinder und den sonstigen Dating-Apps werde das Kennenlernen auch immer schwieriger. „Da weiß man wenigstens direkt, wen man vor sich hat“, sagt er. „Und wenn man später vom Kennenlernen erzählt, hat man gleich eine lustige Geschichte.“

Markthinhaberin Julia Voigt hofft darauf, dass die Körbe irgendwann zwei Unbekannte zusammen führen. „Das wäre doch ein Traum, wenn es eine Hochzeit gibt und dann heißt es: Die haben sich im Edeka-Markt in Hutzfeld an der Fleischtheke verliebt.“

So oder so sind die Körbe aber ein Gesprächsthema unter Kunden und Mitarbeitern. An der Kasse erkundigen sich immer wieder Einkaufende nach der Bedeutung. „An ihrem Blick erkennt man dann, wie sie die Erklärung finden“, sagt Julia Voigt. Natürlich seien auch Kunden dabei, die darüber den Kopf schütteln. Die meisten aber reagieren positiv.

Für den Markt ist die Aktion in

jedem Fall eine Bereicherung. „Alles, was den Alltag bunter macht, ist super“, findet die Inhaberin. „Wir sind ja auch eine Art Treffpunkt im Ort und da ist wichtig, die Leute auch mal zu überraschen.“ Und zudem haben die Körbe noch ihre Lieblingsfarbe pink. „Das passt natürlich gut“, sagt die Kauffrau.

Um den Treffpunkt in der Gemeinde Hutzfeld künftig noch attraktiver zu gestalten, ist eine Erweiterung des Edeka Marktes geplant. Im hinteren Teil soll das Gebäude um einen Anbau erweitert werden. So wird die Verkaufsfläche vergrößert und übersichtlicher gestaltet, außerdem sollen im gleichen Zuge 40 bis 50 zusätzliche Parkflächen entstehen.

MWE

Feier zur Sommernwende

KLINGBERG. Zur traditionellen Sommersonnenwendfeier lädt Klingberg am Samstag, 21. Juni, auf die Festwiese neben dem Haus des Gastes ein. Ab 18 Uhr beginnt das gemeinschaftliche Picknick – ganz im Sinne von „Jede*r bringt mit, was er oder sie braucht“. Für Kinder gibt es Spiele, Stockbrot und um 19 Uhr Erzählkunst mit Kathrin Grüneberg.

Ab 20.30 Uhr startet das Abendprogramm für Erwachsene mit Musik und Gesang an der Feuerschale. Die Klingberger Musikerin Lena Sonntag begleitet das gemeinsame Singen ab 21 Uhr. Dazu werden die neu aufgelegten Texthefte verteilt, und viele Besucher der Feier werden auch in diesem Jahr Gefallen am Gesang in der Gruppe entdecken, den sie von sich vielleicht noch gar nicht kannten. Dorfvorsteher Dierk Dürbrook freut sich auf einen stimmungsvollen Abend mit Musik, Gesprächen und Gemeinschaft.

Gospelchor Voice Company in Eutin

EUTIN. Der Gospelchor „Voice Company“ lädt am Sonntag, 15. Juni, um 17 Uhr zu einem besonderen Konzert in die Kirche St. Vicelin in der Plöner Straße ein. Unter dem Titel „Music of the heavens“ präsentiert das Ensemble der VHS Eutin ein abwechslungsreiches Programm mit berührenden, feierlichen und mitreißenden Klängen aus Gospel, Spiritual, Pop und Traditionals. Thematisch kreisen die Lieder um Sinnsuche, Glaubensfreude und menschliche Erfahrungen.

Das Konzert fällt mit dem Eutiner Rosen-Triathlon zusammen, wird aber erst zum erwarteten Ende des Wettkampfs beginnen. Die Kirche liegt unmittelbar an der Rennstrecke – ein fließender Übergang vom sportlichen Event zum musikalischen Erlebnis ist also möglich. Eine direkte Zufahrt zur Kirche ist nicht möglich, Parkmöglichkeiten bestehen am Stadtgraben, erreichbar über die Elisabethstraße. Der Eintritt ist frei, Spenden für die Chorarbeit sind willkommen.

Ostholstein-Museum ehrt bekannte Fotografin aus Malente

Großformatige Fotos von Susanne Schapowalow zeigen Duke Ellington, Ella Fitzgerald sowie Quincy Jones vor und hinter der Bühne

EUTIN. Namedropping, also das Fallenlassen berühmter Namen im Gespräch, wäre für Susanne Schapowalow kein Problem gewesen. Denn sie war ganz nah dran an den Stars der 1940er bis 1960er Jahre. So nah, dass sie ungestellte und unverstellte Fotos von Louis Armstrong, Miles Davis, Ella Fitzgerald, Quincy Jones und vielen machen konnte. Vor und hinter der Bühne. Jahrzehntlang beinahe vergessen, erlebt die Fotografin eine Renaissance. Dazu trägt eine Ausstellung ihrer Bilder bei, die im Ostholstein-Museum in Eutin zu sehen ist.

Die Ausstellung trägt den Titel „photography of unforgettable times“ nach einem Zitat von Quincy Jones, dem Jazztrompeter, Bandleader und späteren Produzenten von Michael Jackson. Jones war lange mit der Fotografin befreundet. Zu den Fotos von ihm gesellen sich in der Ausstellung nicht nur die von weiteren berühmten Jazzmusikern, sondern auch welche von Igor Stravinsky in Venedig, von Orson Welles oder Marlene Dietrich, von Erich Kästner und Albert



Natascha Brüggemann-Neynaber, die Tochter der Fotografin Susanne Schapowalow, vor ihrem Lieblingsbild: Es zeigt den Flötisten Les Spann aus der Quincy-Jones-Bigband. Foto: Susanne Peyronnet

Schweitzer. Der Schwerpunkt liegt aber auf den Jazzbildern.

„Allein davon sind 10.000 Negative da“, berichtet Susanne Schapowalows Tochter Natascha Brüggemann-Neynaber. „Die haben wir in den vergangenen Jahren noch archivieren lassen. Da hatte sie zu tun, das hat sie geistig fit gehalten“, erzählt Brüggemann-Neynaber über ihre 2022

im Alter von 100 Jahren gestorbene Mutter. Um deren 90. Geburtstag herum wurde die Fotografin allmählich wieder bekannter. „Es war toll, dass sie noch einmal entdeckt wurde“, sagt die Tochter.

Sie erzählt, wie Susanne Schapowalow Marlene Dietrich fotografierte. Die Diva steht in einem engen Kleid, in das sie hineinge-

näht worden war, angestrahlt auf der Bühne. Von oben rieseln glitzernde Streifen auf sie herab. „Marlene war etwas schwierig zu fotografieren. Meine Mutter kroch da backstage rum“, berichtet Brüggemann-Neynaber. Und charakterisiert damit, wie Susanne Schapowalow zu ihren spontanen und intimen Fotos kam.

Es sind etliche ikonische Aufnahmen dabei, die ungleich bekannter sind als ihre Fotografin. „Die Bilder kennen alle, die Fotografin kennt kaum jemand“, sagt Museumsleiterin Julia Hümme und beschreibt damit etwas, das für viele Foto-Künstler gilt.

Susanne Schapowalow arbeitete im Nachkriegsdeutschland als freie Fotografin für Zeitschriften wie Der Spiegel, Geo und Stern. Die Ausstellung rückt nicht nur die Bilder, sondern auch ihre Urheberin ins Licht. „Es hat mich fasziniert, dass so eine moderne Frau in Malente lebte“, sagt Julia Hümme, die über einen LN-Artikel anlässlich des 90. Geburtstags von Susanne Schapowalow auf die Fotografin aufmerksam

geworden war.

Das Ostholstein-Museum zeigt 90 Fotografien, signierte Abzüge. Darunter das Lieblingsfoto von Brüggemann-Neynaber und Hümme: die Aufnahme des Flötisten Les Spann aus der Quincy-Jones-Bigband. Ganz in sich versunken spielt der Musiker die Querflöte, neben ihm lehnt eine Gitarre. „Sie hat einen tollen Blick gehabt für die Beziehung der Musiker zu ihren Instrumenten“, sagt Sophie Matuszczak vom Ostholstein-Museum.

Eine Einschätzung, die für viele der Fotos gilt. Die große Nähe der Fotografin zu den Menschen, die sie mit der Kamera festhielt, hatte auch damit zu tun, dass damals alles noch viel lockerer gehandhabt wurde. Julia Hümme: „Das waren andere Zeiten, das sieht man den Fotos an. Sie sind so nahbar.“

SAS

Die Ausstellung im Ostholstein-Museum ist dienstags bis sonntags sowie an Feiertagen von 11 bis 17 Uhr zu sehen. Der Eintritt kostet sechs Euro, ermäßigt drei Euro.